

ENTSCHLIESSUNGSSANTRAG

des Abgeordneten Dr. Rosenkranz
und weiterer Abgeordneter

betreffend Einführung einer verpflichtenden Sprachstandserhebung vor Eintritt in die Primarschule

Kinder, welche die deutsche Sprache nicht hinreichend beherrschen, stehen häufig vor dem Problem, dem Unterricht nicht folgen zu können. Österreichweit gab es laut Statistik Austria im Jahr 2012 von 82.821 Schülern in der Schulstufe 1 exakt 21.162 Schüler mit einer anderen Umgangssprache als Deutsch, was einem Anteil von mehr als 25 Prozent aller Schüler der Alterskohorte entspricht. In Wien stellen die Schüler mit einer anderen Umgangssprache als Deutsch bereits die Mehrheit in dieser Schulstufe, nämlich 8.842 Schüler (= 53%) von 16.596 insgesamt.

Eine Anfragebeantwortung durch SPÖ-Bildungsstadtrat Christian Oxonitsch zeigte im Frühjahr 2015 auf, dass 60 Prozent aller 100.000 Pflichtschüler in Wien eine andere Sprache als Deutsch als Muttersprache haben. Ein Fünftel davon, also etwa 12.000, haben beim Eintritt in die Schule derart mangelhafte Deutschkenntnisse, dass sie als außerordentliche Schüler geführt werden müssen.

Der jetzige Minister für Europa, Integration und Äußeres Sebastian Kurz stellte am 13. 9. 2013 noch folgende Forderung an eine künftige Regierung:

„Integrationsstaatssekretär Sebastian Kurz (VP) will mit mehr Strenge auf den Umstand reagieren, dass in Österreich ein Viertel aller Sechsjährigen mit erheblichen Mängeln bezüglich Deutschkenntnissen in die Schule kommt. Das Schulpflichtgesetz müsse deshalb von der nächsten Koalition geändert werden. 'Kinder sollen erst dann in die Volksschule dürfen, wenn sie ausreichend Deutsch können, um dem Unterricht folgen zu können', forderte Kurz im Interview mit den OÖNachrichten.“

Auf der Seite [oevp.at](#) ist aktuell nachzulesen, dass auch Staatssekretär Mahrer die Notwendigkeit erkannt hat, dass Deutsch vor dem Eintritt in die Schule ausreichend beherrscht werden muss: „*Mir sagen Lehrer, dass Deutsch vor Schuleintritt wichtig ist, weil die Kinder dem Unterricht sonst nicht entsprechend folgen können. Wir müssen daher ein System schaffen, um den Sprachstand zu überprüfen.*“

Daher stellen die unterzeichnenden Abgeordneten folgenden

Entschließungsantrag

Der Nationalrat wolle beschließen:

„Die Bundesregierung und insbesondere die Bundesministerin für Bildung und Frauen wird aufgefordert, eine Regierungsvorlage vorzulegen, wonach für alle Kinder im Jahr vor Eintritt in die Primarschule eine verpflichtende Sprachstandsfeststellung durchgeführt werden soll. Kinder, bei denen im Zuge dieser Sprachstandsfeststellung

Defizite bei der Beherrschung der deutschen Sprache festgestellt werden, sollen demzufolge verpflichtend die Vorschule besuchen müssen. Nach Ablauf eines Jahres ist vor Eintritt in die Volksschule erneut eine Sprachstandfeststellung durchzuführen.“

In formeller Hinsicht wird die Zuweisung an den Unterrichtsausschuss beantragt.

The image shows five handwritten signatures in black ink on a white background. From top left to top right, the signatures are: 'Holler', 'Steuer', 'Möglisch', and 'Eduard Klemm'. Below 'Holler' and 'Steuer' is a signature that appears to be 'Klemm'. The signatures are cursive and vary in style.